



Unikate von Hand  
Hüter der traditionellen  
Kuckucksuhr Seite 16

ÜBER  
500.000  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 8 | 5. Mai 2023 | 75. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 503.192 Exemplare (IVW I/2023) | Preis: 3,75 Euro

## Unerträgliches Ausmaß an Bürokratie

Handwerk sehnt Entlastungsgesetz herbei – ZDH-Präsident verlangt mehr Tempo

VON STEFFEN RANGE UND DANIELA LORENZ

Die Belastung durch Bürokratie hat für das Handwerk ein nahezu unerfüllbares Ausmaß erreicht. Vertreter des Mittelstands drängen die Politik daher zu einer Kehrtwende. Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), sagte: „Der Frust bei den Betrieben ist hoch: Statt spürbarer Entlastungen kommen immer mehr Pflichten und Bürokratie hinzu. Handwerkerinnen und Handwerker wollen ihre Arbeit beim Kunden machen und nicht als Haupttätigkeit Formulare ausfüllen.“ Belastungsfaktor Nummer eins sei die Masse an Pflichten, die kleinen Betrieben aufgebürdet würden. „Vom Datenschutz bis zur Dokumentation der Abfalltrennung haben Handwerksbetriebe im Kern dieselben Pflichten zu erfüllen wie Großkonzerne“, so Dittrich. Smarte und praxisgerechte Lösungen wie risikobasierte Pflichtenforderungen im Datenschutz würden viel zu selten genutzt. Dittrich ergänzte: „Die Politik muss endlich das große Ganze in den Blick nehmen, um die Belastung der Betriebe zu verstehen.“ Der Handwerkspräsident forderte bei Bürokratieabbau und Digitalisierung der Verwaltung „ein neues Deutschlandtempo“.

In der Wahrnehmung der Unternehmer hat die bürokratische Belastung in den vergangenen fünf Jahren tatsächlich stark zugenommen. In einer Umfrage von Handwerk BW gaben 83 Prozent der Betriebe an, dass der bürokratische Aufwand gestiegen sei. Besonders die Notwendigkeit, sich ständig an neue Regelungen anpassen zu müssen, habe dazu beigetragen. Dazu kämen eine steigende Zahl neuer Nachweis-, Dokumentations- und Melde-

pflichten und die Dauer von Verwaltungsverfahren. In der Konsequenz gaben rund zwei von drei Betrieben an, dass die Selbstständigkeit zunehmend unattraktiv werde.

Das bestätigt Esther Straub, Geschäftsführerin der Brauerei Clemens Härle im württembergischen Leutkirch. „In vielen Unternehmen sind manche Beschäftigte nur dafür da, sich um die Bürokratie zu kümmern.“ Im Arbeits- und Sozialrecht seien die Anforderungen besonders belastend. „Gerade was die Arbeitszeiterfassung angeht.“ Die elektronische Krankmeldung sei aufwendiger als früher, „weil ständig nachtelefoniert und nachgefragt werden muss“. Zugleich verhindere die Datenschutzgrundverordnung, dass Daten automatisch übermittelt werden dürften. Dagmar Fritz-Kramer, Geschäftsführerin von Bau-Fritz im bayerischen Erkheim, sieht die Behörden besonders kritisch: „Baugenehmigungsverfahren sind in Deutschland eine Katastrophe. Wir warten jetzt seit über einem Jahr auf drei Baugenehmigungen. Wir müssen alles in Papier einreichen.“ Andere Länder seien weiter. „Wenn wir an die Energiewende denken: Das wird nie etwas, wenn wir zwei Jahre auf eine Baugenehmigung warten müssen.“

Zuletzt hatten Fachverbände der Bundesregierung Vorschläge zum Abbau von Bürokratie unterbreitet. Mehr als 300 Anregungen wurden zusammengetragen. Sie reichen von einer Vereinfachung des Steuerrechts bis zur Ausgestaltung von Verträgen, enthalten indes auch viele branchenspezifische Belastungen. Die Wirtschaft hofft, dass sich möglichst viele dieser Anregungen in einem neuen Bürokratienteilungsgesetz finden. Seite 3



## Vertraut mit dem Schmiedefeu

Der Münchner Schmied und Metallgestalter Otto Baier ist seit mehr als 50 Jahren untrennbar mit dem deutschen Kunsthandwerk verbunden. 1943 in eine der ältesten Schmieden in München-Obermenzing hineingeboren, dort aufgewachsen und von Anfang an mit dem Schmiedefeu vertraut, schloss er nach einer Ausbildung zum Schmied mit der Meisterprüfung und dem Staatsexamen als Diplomdesigner an der Fachhochschule in Aachen seine Ausbildung ab. In einem halben Jahrhundert seiner Schaffenszeit sind Werke höchster Qualität in Metall entstanden. Die Galerie Handwerk in München ehrt seine Arbeit in einer Einzelausstellung, die bis Mitte Juni zu sehen ist. Foto: Eva Jünger

## Berufsorientierung auf der maker-Messe

Die „makers united“ bietet auch 2023 wieder die Möglichkeit, Workshops, Kreativräume, Open Spaces und Ateliers zu präsentieren. Ziel ist es, regionale Macher aus Wissenschaft, Forschung, der Kunst- und Kreativbranche, dem Handwerk und weiteren Professionen zusammenzubringen und Workshopformate zu schaffen, die zum Mitmachen und Ideenaustausch inspirieren. Die Mitmachmesse für Jung und Alt findet vom 29. Juni bis zum 2. Juli in der Stadthalle und im Stadthallenpark Chemnitz statt.

Die „makers united“ verbindet Themen des Handwerks mit naturwissenschaftlichen Inhalten. Neben der Berufsorientierung können die Besucher auch die eigenen Stärken und handwerklichen Fähigkeiten entdecken. Unternehmen sind ausdrücklich dazu aufgerufen, sich mit Workshops zu beteiligen. Noch gibt es freie Plätze. Mehr Infos unter [www.makers-united.eu](http://www.makers-united.eu). DHZ

**Ansprechpartner:** Projektleiter  
Marcel Eschborn, Tel. 0371/4508 545,  
[m.eschborn@c3-chemnitz.de](mailto:m.eschborn@c3-chemnitz.de)

## Bewerbung für den 21. Werkkunstmarkt

Der Werkkunstmarkt im Wasserschloss Klaffenbach ist eine Verkaufsausstellung für Kunsthandwerk und Design. Herausragende Produkte werden mit dem „Von Taube Preis“ gewürdigt. Für die Teilnahme am Werkkunstmarkt muss man sich bis zum 31. Mai bewerben, über die Teilnahme wird bis zum 30. Juni entschieden. Alle Unterlagen für die Bewerbung gibt es unter [werkkunstmarkt.de](http://werkkunstmarkt.de). DHZ

**Ansprechpartnerin:** Annekathrin Haufe,  
Tel. 0371/266 35-25, [a.haufe@c3-chemnitz.de](mailto:a.haufe@c3-chemnitz.de)



Die Baumkinder aus Chemnitz haben 2022 einen Preis erhalten. Foto: Kristin Schmidt

SIGNAL IDUNA  
Türöffner da

Wir sind der  
Versicherungspartner fürs  
Handwerk.

[signal-iduna.de/handwerk](http://signal-iduna.de/handwerk)

SATIRE

## Quereinstieg? Kein Problem

Wer heutzutage den Wirtschaftsteil der Zeitungen durchblättert, kommt am Thema Fachkräftemangel nicht vorbei. Die Pflege, die Schulen und nicht zuletzt das Handwerk - alle klagen über Nachwuchsmangel und ein großes Defizit an Fachleuten. Die Lösung ist eigentlich ganz einfach: Quereinstieg. Die Kultusministerien der Länder machen es vor und fordern gerade Menschen anderer Professionen auf, das Büro mit dem Klassenzimmer zu tauschen. Wer träumte nicht davon, den Kindern die Welt zu erklären. Und allen anderen natürlich auch. Wir sind doch glücklich, wenn wir kurzerhand mit ausgesuchtem Halbwissen mal eben - also praktisch quer einsteigend - anderen Leuten im Berufsalltag beistehen können. Wer hat denn während der Pandemie mit aller Kraft seine Virologen-Expertise in die öffentliche Diskussion eingebracht? Wer könnte den Ukrainern besser erklären, wie man einen Krieg gegen Russland beendet? Schließlich haben wir das strategische Basiswissen gewissermaßen mit der Muttermilch aufgesogen. Und welcher Bundestrainer würde während einer WM auf die Tipps von 80 Millionen Co-Trainern verzichten wollen? Auf Platz können wir alle. Ach, kennen Sie gar nicht? Testen Sie den Quereinstieg ruhig mal. Ihr Elektriker wird sich sicherlich freuen, wenn Sie freundlich lächelnd seine Arbeit in ihrem Haus begleiten und ihm erklären, was Fase ist. Ach nee, wie heißt das gleich? fm

ONLINE



Foto: Heide - stock.adobe.com

**Vier Monate eAU: „Unsere Erfahrungen sind unterirdisch“**  
DHZ-Leser ärgern sich über elektronische Krankmeldungen. Bisher keine bürokratische Entlastung.  
[www.dhz.net/eau](http://www.dhz.net/eau)





# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

## Handwerk wird seinen Beitrag leisten

Sachsen verabschiedet Pakt zur Gewinnung internationaler Fachkräfte

Die Frage der Fachkräftesicherung ist wesentlich für die Zukunft der sächsischen Unternehmen und die Gesellschaft. Die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften für den sächsischen Arbeitsmarkt wird künftig noch mehr Anstrengungen erfordern, um im Wettbewerb mit anderen Regionen bestehen zu können. Im Rahmen eines Fachkräftepakts haben am 19. April die sächsische Staatsregierung, die Vertreter der Fachkräftesicherung Sachsen - und damit auch alle Handwerkskammern in Sachsen - gemeinsam mit weiteren Partnern einen Pakt zur Gewinnung internationaler Fachkräfte unterzeichnet.

### Gelebte Willkommenskultur und sprachliche Verständigung

Der Pakt beinhaltet gemeinsame Ziele und Wege zur Gewinnung internationaler Arbeits- und Fachkräfte für Sachsen. Darüber hinaus werden konkrete Verantwortlichkeiten und Rollen der sächsischen Akteure zur Umsetzung des Zuwanderungsprozesses formuliert. Ergänzend zu dem von der Staatsregierung bereits im letzten Jahr verabschiedeten Maßnahmenplan werden im Pakt wichtige Beiträge der jeweiligen Partner vereinbart. Zentrale Themenbereiche dabei sind unter anderem gelebte Willkommenskultur, attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen in Sachsen, zielgruppenorientiertes Standortmarketing, adäquate sprachliche Verständigung, effiziente Prozesse und Strukturen sowie eine gelingende Integration. Ministerpräsident Michael Kretschmer: „Es braucht ein breites Bekenntnis, um gezielt internationale Fachkräfte für den Freistaat zu gewinnen und so unseren wirtschaftlichen Erfolg zu



Gute Löhne und gute Arbeitsbedingungen in den Unternehmen sind nötig, um Fachkräfte auch dauerhaft zu binden.

Foto: shutterstock@SeventyFour

sichern. In Sachsen haben wir deswegen einen Fachkräftepakt geschaffen - gemeinsam mit der Arbeitgeberseite, den Gewerkschaften, Landkreisen, Kommunen, Hochschulen, Wirtschaftskammern und weiteren Akteuren. Es ist ein Schulterschluss von allen Seiten, um mehr gut ausgebildete Menschen aus dem Ausland zu gewinnen und Unternehmen zu eigenen Initiativen zu ermutigen. Wir gehen mit gutem Beispiel voran - jetzt muss der Bund parallel die Rahmenbedingungen verbessern, bei-

spielsweise durch eine beschleunigte Visavergabe für Fachkräfte.“

### Aus- und Weiterbildung stärken

Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig will inländische Potentiale stärken und gleichzeitig qualifizierte Zuwanderung ermöglichen: „Fach- und Arbeitskräfte sind der Motor der Wirtschaft und damit dieser Motor in Sachsen nicht ins Stottern gerät, sind zusätzliche Anstrengungen notwendig. Um Fachkräfte in Sachsen zu binden und zu

gewinnen, bleiben gute Löhne und gute Arbeitsbedingungen in den Unternehmen zentral. Wir müssen zum einen die inländischen Potentiale besser heben, vor allem durch eine massiv gestärkte Aus- und Weiterbildung. Zum anderen brauchen wir qualifizierte Zuwanderung aus dem Ausland. Das spiegeln uns immer mehr sächsische Unternehmen. Der Pakt zeigt, dass sich alle dieser Verantwortung bewusst sind. Denn nur im Schulterschluss werden wir die Chancen der qualifizierten

Zuwanderung erfolgreich für Sachsen nutzen können. Starten werden wir unsere Bemühungen in Vietnam, Zentralasien, Brasilien, Ägypten und Indien.“

### Ausbildung und Integration kosten viel Geld

Jörg Dittrich, der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, fordert Unterstützung für das Handwerk ein: „Für das sächsische Handwerk ist der Fachkräftemangel branchenübergreifend aktuell die größte Herausforderung. Die duale Ausbildung ist und bleibt die DNA des Handwerks - trotzdem fehlen im Ergebnis des demografischen und gesellschaftlichen Wandels in ganz Sachsen Fach- und Arbeitskräfte. Die Zuwanderung in Arbeit und Ausbildung kann diesem Trend entgegenwirken - das Handwerk wird dazu seinen Beitrag leisten. Fest steht aber, dass Handwerksunternehmen viel Geld und Zeit in Ausbildung und Integration investieren, weshalb wir seitens der Politik ein angemessenes Regelförderinstrumentarium fordern.“

### Fachkräfteallianz

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig in Sachsen spürbar. Mit der Fachkräfteallianz Sachsen hat der Freistaat eine sachsenweite Plattform für den Austausch zu Themen der Fachkräftesicherung geschaffen. Sie umfasst neben Vertretern der sächsischen Wirtschaft und Wirtschaftsverbänden auch die sächsischen Industrie- und Handelskammern, die sächsischen Handwerkskammern sowie die Gewerkschaften, die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen, die kommunalen Spitzenverbände, die Bundesagentur für Arbeit und die sächsische Staatsregierung.

## Coaching-Angebot bringt Digitalisierungsschub ins Handwerk

Plattform Zukunft Handwerk und Mittelstand-Digital Zentrum schließen Kooperation

Die Plattform Zukunft Handwerk und das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk schließen eine Kooperation zur Stärkung der Digitalkompetenz von Handwerksunternehmen. Diese langfristig angelegte Zusammenarbeit soll stetig durch weitere Kooperationspartner im Bereich der Digitalisierung ergänzt werden.

Um bereits bestehende Angebote zu bündeln soll so ein Netzwerk entstehen, das verschiedene Partner dazu einlädt, ihre Angebote auf einer gemeinsamen Plattform zu platzieren und ihr Wissen zu teilen. Mit der Google Zukunftswerkstatt hat sich ein erster starker Partner angeschlossen. Das eröffnet dem Handwerk Zugang zu qualifizierten Coaches und kostenfreien Schulungsangeboten.

Die Trainings der Google Zukunftswerkstatt wurden zielgerichtet nach Bedürfnissen des Hand-

werks ausgewählt, sodass die Teilnehmenden anwendbare Lösungen für gegenwärtige Herausforderungen kennen und anwenden lernen: Klimaschutz im Betrieb verankern, um Energie zu sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, den Betrieb online positionieren und so neue Mitarbeitende finden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, oder digitale Werkzeuge und neue Onlinekanäle kennenlernen und strategisch einsetzen, um Ressourcen gezielter und effizienter zu nutzen. Die Angebote und Schulungen werden der Community über die digitale Plattform von Zukunft Handwerk zur Verfügung gestellt. Geplant sind zunächst zehn Online-Termine im Zeitraum von Mitte April bis Mitte Juli 2023.

Alle Termine im Überblick finden Sie unter „Programm 365“ auf [meetdigital.zukunfthandwerk.com](http://meetdigital.zukunfthandwerk.com)

## Fachbörsen unterstützen bei der Suche

Mitarbeiter, Lehrlinge oder Praktikanten finden

Unter dem Motto „Finden und finden lassen“ bietet die Handwerkskammer Chemnitz Mitgliedsbetrieben und Arbeitssuchenden mit der Fachkräftebörse einen kostenfreien Service, um das gegenseitige Zusammenfinden zu erleichtern.

Seit Anfang Februar steht die Börse im neuen Design und mit neuen Funktionen zur Verfügung und erleichtert den Zugang für die Nutzer. Sowohl Unternehmen als auch Menschen auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung können hier selbstständig online ihr Angebot oder Gesuch erfassen und erhalten automatisch eine Benachrichtigung, sollte ein „Match“ in der Börse zustandekommen. So können beide Parteien ganz unkompliziert miteinander in Kontakt treten.

Die Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet sich für viele Unternehmen zunehmend schwieriger. Die Handwerkskammer möchte hier unterstützend und beratend zur Seite stehen. Neben der Fachkräftebörse stehen ebenso die Betriebs-, Lehrstellen- und Praktikumsbörse zur Verfügung. Zusätzlich zu diesen Angeboten können die Mitgliedsbetriebe auch kostenfreie Beratungen in Anspruch nehmen. Im



„Finden und finden lassen“ ist das Motto der Fachbörsen, die in Medien und auf Messen von der Handwerkskammer beworben werden. Foto: shutterstock@Robert Kneschke

Bereich Fachkräftesicherung unterstützt die Fachberaterin Personal - Julia Berger. Sie empfiehlt Unternehmen, Zeit in die Stellenausschreibung zu stecken. Denn diese ist mitunter der erste Kontakt potentieller Interessenten zum Betrieb. Und der soll schließlich nachhaltig positiv sein.

Was aber macht eine gute Stellenausschreibung aus? Berger dazu ganz praktisch: „Persönlichkeit! Zeigen, was das Unternehmen ausmacht und wie sich die vakante Position ganz konkret gestaltet. Seien Sie da offen und setzen nicht zu viel Wissen beim Leser voraus. Auch bei den Anforderungen sollte man genau überlegen - was muss wirklich von Anfang an sein, was kann vielleicht auch im Arbeitsalltag oder über Weiterbildungen erlernt werden. Und wichtig: Wir haben mittlerweile einen Arbeitnehmermarkt. Das heißt als Unternehmen kommt man nicht umhin zu zeigen, was man neben einer ansprechenden Tätigkeit noch so zu bieten hat.“ Und auch wenn das erst einmal viel klingt, das zu beachten ist, so lohnt es sich, so die Beraterin: „Wenn man sich intensiv mit seinem Unternehmen und der offenen Stelle auseinandersetzt, sollte es nicht allzu schwerfallen. Wenn Unternehmen Unterstützung bei der Formulierung oder anderen Stellen im Prozess der Fachkräftesicherung brauchen, können sie sich auch gern an mich wenden - im Rahmen einer persönlichen Beratung helfe ich gern weiter.“

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, [j.berger@hwk-chemnitz.de](mailto:j.berger@hwk-chemnitz.de)

## Kreativachse Chemnitz

Förderung für Projekte bis August 2025

Die Stadt Chemnitz hat im Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mit dem Projektantrag „Kreativachse Chemnitz“ überzeugt und den Zuschlag erhalten. Die Kreativachse soll dabei als stadtteilverbindendes Element zwischen den Arealen Brühl, Sonnenberg und Straße der Nationen hervortreten und für Macherinnen und Macher von Kunst und Kultur, Handwerk, Handel, Gastronomie und sozialen Projekten zum Motor für eine nachhaltige Innenstadtentwicklung werden. Dafür erfahren entlang der Kreativachse bis zu 80 Leerstandsobjekte in Erdgeschosszonen eine kreative Auseinandersetzung und Bespielung mit neuen Formaten der Nutzung. Ergänzt wird das Projekt mit Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes, durch Qualifizierung und Erweiterung städtischer Grünflächen und Stadtmobiliar.

Zur ganzheitlichen Unterstützung des Entwicklungsprozesses wird ein Verfügungsfonds eingerichtet. Aus dem Verfügungsfonds werden Maßnahmen, Projekte oder Aktivitäten entlang der Kreativachse finanziert, die der nachhaltigen Vernetzung und Stärkung der Quartiere dienen. Der Förderzeitraum läuft bis zum 31. August 2025. Bis zu 50 Prozent der Mittel werden durch das Förderprogramm ZIZ sowie durch Eigenmittel der Stadt Chemnitz kofinanziert. Ein privater Anteil von 50 Prozent ist die Grundvoraussetzung für die Bereitstellung der öffentlichen Mittel.

Infos und Anträge: [www.kreativachse.de/verfuegungsfonds](http://www.kreativachse.de/verfuegungsfonds)

## Tag der Sachsen

Handwerkermeile geplant

Vom 1. bis 3. September verwandelt sich die Stadt Aue-Bad Schlema zum Besuchermagnet, denn der Tag der Sachsen ist zu Gast. Neben sieben Bühnen, einem Rummelplatz, der Laser- und kulinarischen Highlights plant die Stadt insgesamt 15 thematische Meilen. Unter anderem ist die Ausrichtung einer Handwerker-Meile (Meile Nummer 8) innerhalb des Festgeländes angedacht. Aue-Bad Schlema freut sich noch über Bewerbungen dafür. Alle Informationen rund um den Tag der Sachsen 2023 und die Anmeldeformulare gibt es auf der Webseite des Projektbüros: [tagdersachsen2023.de](http://tagdersachsen2023.de).

Ansprechpartner: Projektleiter Steffen Möckel, Tel. 03772/380424, [tds2023@kurort-schlema.de](mailto:tds2023@kurort-schlema.de)

### IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de) Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

**Grenzen überwinden. Vor allem im Kopf.**  
Ist das noch Handwerk?  
Erleben Sie die 100 Ausstellungen.  
DAS HANDWERK



## Kammern fordern Prämie für Ferienpraktika

Handwerksunternehmen sollen bei der Fachkräftesuche unterstützt werden

Die drei sächsischen Kammern bitten in einem gemeinsamen Schreiben den sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, zeitnah eine Prämie für die Durchführung eines Ferienpraktikums im Handwerk einzuführen.

Die Idee einer Prämie für Ferienpraktika im Handwerk ist nicht neu, denn die Handwerkskammer Chemnitz hatte sich damit bereits im Januar 2022 an das Sächsische Staatsministerium für Kultus gewandt. Als Positivbeispiel, dass eine solche Maßnahme zielführend sein kann, dient seit 2020 das Land Sachsen-Anhalt. Hier wird eine Praktikumsprämie in Höhe von 120 Euro pro Woche für Schüler ab 15 Jahren angeboten, wenn diese in den Schulferien ein Praktikum in einem ausbildungsberechtigten Handwerksbetrieb machen.

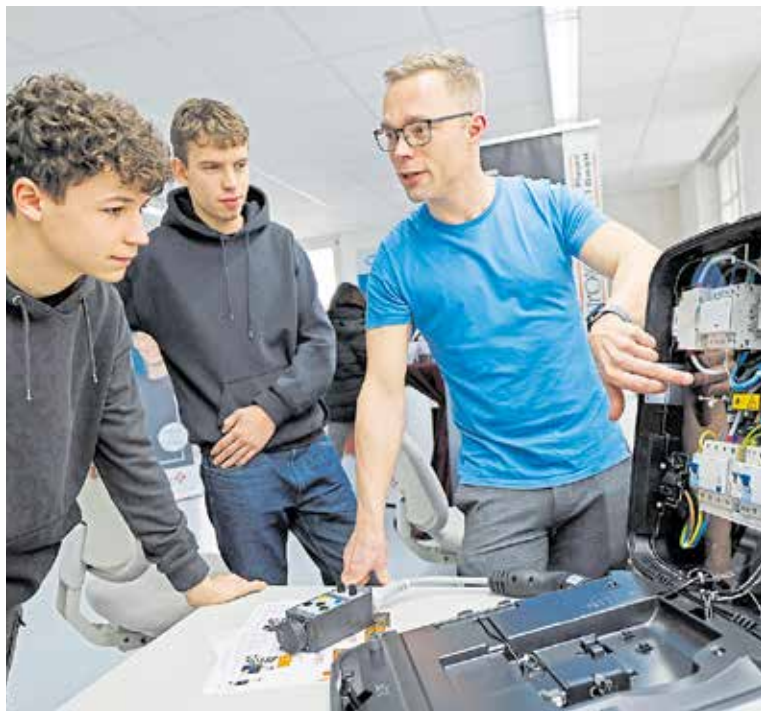
Leider hatte der Sächsische Staatsminister für Kultus, Christian Piwarz, den ersten Anlauf der Handwerkskammer Chemnitz aus dem Jahr 2022 abgelehnt. Begründet wurde dies damit, dass eine Beschränkung auf Handwerksbetriebe eine Benachteiligung anderer Branchen wäre und Schüler aus pädagogischer Sicht die Entscheidung über einen Praktikumsplatz nicht aus finanziellen Gründen treffen sollten, sondern unvoreingenommen die Auswahl erfolgen müsse.

Diese Ablehnung mit den angegebenen Gründen ist aus Sicht der drei

Handwerkskammern nicht nachvollziehbar: Zum einen wäre es ohne weiteres möglich, die Prämie auf alle Ausbildungsberufe auszuweiten, was wiederum der gesamten sächsischen Wirtschaft zugutekäme. Zum anderen könnte man die Auszahlung der Prämie gleichzeitig auch vom erfolgreichen Abschluss des Praktikums abhängig machen und damit einen Mitnahme-Effekt verhindern.

Mit dem neuen Schreiben an Ministerpräsident Kretschmer hoffen die Kammern jetzt auf eine zeitnahe Entscheidung für die Einführung einer solchen Prämie. Denn fest steht: Dass das Handwerk immer stärker vom Mangel an Fach- und Arbeitskräften betroffen ist, ist unbestritten und wird sich in Zukunft noch verstärken. Man muss daher jede Möglichkeit nutzen, um Menschen von einer Anstellung in einem Handwerksbetrieb zu überzeugen. Jene jungen Menschen in Sachsen, die gegenwärtig noch Oberschulen oder Gymnasien besuchen und die Berufsorientierung noch vor sich haben, spielen dabei eine wichtige Rolle. Denn gerade die Berufsorientierung durch Praktika kann ein entscheidender Baustein sein, um jungen Menschen eine Idee von ihrer späteren beruflichen Zukunft zu vermitteln.

**Ansprechpartner:** Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de



Was will ich mal werden? Praktika können Schülerinnen und Schülern bei der Berufssuche helfen und Ausbildungsabbrüchen vorbeugen. Foto: Thomas Voigt

## Präzision und Design erleben

Meisterstücke und Sächsischer Meisterpreis im Tischlerhandwerk

Die kreativsten sächsischen Tischlermeisterinnen und Tischlermeister der Abschlussjahrgänge 2021 und 2022 präsentieren vom 12. bis 14. Mai wieder ihre Meisterstücke. Eine Ausstellung, die Handwerkskunst in höchster Präzision und beeindruckendes Design zeigt. Die innovativen Ausstellungsstücke sind diesmal in den Räumen des Holzhandels FSG GmbH in Panitzsch bei Leipzig zu bewundern. Alle, die sich für Möbel, Design und das Tischlerhandwerk interessieren, sind an den drei Tagen von 10 bis 18 Uhr herzlich in die öffentliche Ausstellung eingeladen.

Besucher erwartet ein Feuerwerk handwerklichen Könnens. Denn die 29 Meisterinnen und Meister aus ganz Sachsen wurden für ihre besonderen Prüfungsarbeiten nomi-

niiert und treten nun auch in einem Gestaltungswettbewerb gegeneinander an.

Der „Sächsische Meisterpreis im Tischlerhandwerk“ wird dabei gemeinsam von den sächsischen Tischlerinnungen für die Absolventinnen und Absolventen der Meisterausbildung ausgerichtet. Eine fachkundige Jury ermittelt die hochwertigsten Stücke. Hier stehen ein originelles Design, Kreativität und Innovation im Vordergrund. Doch auch die Gebrauchstauglichkeit und handwerkliche Perfektion spielen bei der Beurteilung eine entscheidende Rolle.

Ziel des Meisterpreises ist es, die Leistungsfähigkeit des sächsischen Tischlerhandwerks einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und das Bewusstsein für eine hohe handwerkliche Qualität zu stärken.



Kunsth Handwerk unter sich: Die Gesprächsrunde zum ETAK-Auftakt ist jetzt auch als Podcast verfügbar. Foto: Stefanie Weise

## Klein, aber fein

Kunsth Handwerk hat in Sachsen eine lange Tradition – und erfindet sich doch immer wieder neu

Ein Einblick, wie vielfältig und innovativ das Kunsthandwerk unserer Region ist, gab es zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) Anfang April. Mehr als 70 Kreative der Region luden an drei Tagen in ihre Werkstätten oder Ateliers, Läden und Ausstellungen ein. Mit 211 Teilnehmenden war Sachsen das am stärksten vertretene Bundesland bei den ETAK in Deutschland.

Diplom-Buchgestalterin Cornelia Ahnert aus Lichtenau hatte ca. 125 sehr interessierte Besucher – vor allem am Wochenende. „Die Vorführungen wurden sehr gut angenommen und auch die Möglichkeit zum selber Hand anlegen.“

Auch Keramikerin Anngret Wolf zeigt sich rückblickend sehr zufrieden: „Es kamen wenige, dafür ganz gezielt kaufende Kunden.“

In der Schauweberei in Braunsdorf war Ines Bruhn als Schmuckgestal-

terin mit vor Ort: „Unsere Teilnahme an der ETAK in der Schauweberei Braunsdorf war ein richtig gutes Erlebnis. Wir hatten zwei wunderbare Tage, viele freundliche und interessierte Besucher und auch neue Angebote haben sich entwickelt.“

Bei Schmied Ulrich Haber ging es handfest zu: „Durch meinen organisierten Messerschmiedeworkshop mit fünf Teilnehmern gab es parallel guten Publikumsverkehr – mit ungefähr 30 Personen und tollen Gesprächen.“

### Podcast zum Nachhören

Die Erfahrungen und Chancen für eine bessere Sichtbarkeit des Kunsthandwerks wurden in einer Talkrunde zum Thema „Klein, aber fein – Erfolgsfaktoren im Kunsthandwerk“ im Rahmen der Eröffnung der ETAK diskutiert. Sie fand am 31. März im Rahmen der „WerkSchau – made in

Sachsen“ im Industriemuseum Chemnitz statt. Teil der Talkrunde waren Feintäschner Ulrich Czerny aus Lichtenau, Holzspielzeugmacher Norman Horatzscheck aus Tannenberg, Schmuckdesignerin Romy Marienfeld und Goldschmiedemeisterin Nadine Felgentreff aus Leipzig. Jeder Teilnehmer an sich begreift sich als Manufaktur – klein, aber fein, mit ganz besonderen Bedürfnissen. Ob Herstellung, Nachwuchs oder Social Media – die Handwerkerinnen und Handwerker haben ganz eigene Wege beschritten und sich vor allem auch in der kontaktparmen Corona-Zeit neue Vertriebswege erschlossen. Der Talk ist als Podcast zum Nachhören auf der Webseite von Kreatives Sachsen (kreatives-sachsen.de) verfügbar.

**Ansprechpartnerin:** Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

## Holz und Kunst erleben

Schneeberger lehrt Touristen erzgebirgisches Kunsthandwerk – Bildhauer Lars Neubert bietet Kurse im Drechseln, Schnitzen und Malen an

Schneeberg. „Holz und Kunst erleben“ ist in Lars Neuberts gleichnamigem Unternehmen in Schneeberg Programm. Direkt im Stadtzentrum befindet sich seine Werkstatt. Hier bildet er all jene im Schnitzen, Drechseln und Malen aus, die das gerne unter fachmännischer Anleitung möchten. Dazu bietet er verschiedene Angebote zwischen einem Tageskurs und einem Wochenkurs an.

Auch Übernachten ist bei Lars Neubert kein Problem. Er vermietet dafür zwei Ferienwohnungen im eigenen Haus. Seine Schützlinge kommen mittlerweile aus ganz Europa. Sie kombinieren bei ihm Urlaub mit Handwerk. Von Beruf sind sie Ärzte, Lehrer, Handwerker, Angestellte aus Verwaltungen, Beschäftigte aus der Industrie, Schüler und vieles andere mehr. Die meisten spüren seine Angebote im Internet und in den sozialen Medien auf. Womit alles anfängt, richtet sich immer nach den Schülern. Mit jedem wird ein individueller Lehrplan erarbeitet.

Beim Schnitzen startet die praktische Arbeit meist mit einem klassischen Baum. „Dabei lernt man den Umgang mit dem Werkzeug und dem Faserverlauf im Holz sehr gut“, so der Erzgebirger. Überrascht seien einige mitunter, wie viel Kraft aus den Armen benötigt wird. „Gestandene Männer brauchten schon nach kurzer Zeit eine Pause, während auf der anderen Seite manche Frauen gar kein Ende finden wollen“, plaudert Lars Neubert aus dem Nähkästchen.



Lars Neubert in seiner Werkstatt in Schneeberg beim Schnitzen einer Holzfigur. Foto: Jan Görner

Beim Drechseln kommen dann natürlich auch Maschinen zum Einsatz. Das Gespür dafür lernen die Schülerinnen und Schüler in der Werkstatt. Bislang waren alle seine Schützlinge glücklich darüber, dass sie teilweise schon nach kurzer Zeit etwas Selbstgeschaffenes in den Händen halten.

Lars Neubert ist von Beruf gelernter Holzbildhauer. Nach jahrelanger Erfahrung im Beruf hat er auch das Drechseln gelernt. Sein Unternehmen gibt es bereits seit 25 Jahren. Besonders schwer waren für ihn die Jahre der Corona-Maßnahmen. Damals gab es weder Feriengäste noch Kursteilnehmer. „Ich musste produzieren, was ohne das entsprechende Netz-

werk gar nicht so einfach ist“, betont Lars Neubert. Deshalb ist er froh, diese Zeit trotz vieler Mühen überstanden zu haben. Seine Anfänge in diesem Handwerk gehen auf seine Kindheit zurück. Wie viele Kinder damals zählte er zu einem Schnitzzirkel. „Ich war anfangs bei Herrn Pflugbeil in Neustädte und habe nach der Schule zielstrebig meine Berufsausbildung begonnen“, erinnert er sich. In seiner Familie ist er der erste und wahrscheinlich der letzte, der diesem traditionellen Handwerk nachgeht. Er pflegt damit eine uralte Tradition seiner Heimat. Auch das ist ihm sehr wichtig, wie er betont.

## Barrieren abbauen

Sprachlisten entwickelt

Bei der Beschäftigung geflüchteter Menschen oder von Erwerbsmigranten kann es anfänglich zu Sprachbarrieren im Arbeitsalltag kommen. Damit die gemeinsame Kommunikation im Team darunter nicht leidet, hat das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ verschiedene Sprachflyer entwickelt. Die Materialien sollen eine Hilfestellung im Lernprozess darstellen: Je nach spezifischem Gewerk bieten die Wortlisten einen guten Überblick über die wichtigsten berufsbezogenen Vokabeln – in Englisch, Arabisch, Farsi, Tigrinya, Ukrainisch, Russisch und Türkisch.

Die Listen können kostenfrei online heruntergeladen werden: [www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/sprach-flyer](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/sprach-flyer).

**Ansprechpartnerin:** Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

## VERANSTALTUNGEN

### Auszug aus unserem Kalender

- 11. Mai: Kfz-Fachtag
  - 16. Mai: Qualifikationslehrgang luftdichtes Abdichten im Ausbau
- Veranstaltungsreihe „Digitale Werkzeuge für den Betriebsalltag“**
- 16. Mai: Meister trifft Professor - Arbeiterleichterung dank Digitalisierung
  - 22. Mai: Online-Informationsveranstaltung „Digitales Aufmaß Teil II“
- Mittelstand Digitalzentrum**
- 23. Mai: Online-Informationsveranstaltung „Der Weg zum papierlosen Büro“
  - 26. Mai: Das Smartphone als 3D-Scanner – schnell und ohne Extrakosten Produkte digitalisieren

**Weitere Termine:** [hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen](http://hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen)

### Richtiger Umgang mit Kundenbeschwerden

Beschwerden sind für Kunden und Lieferanten gleichermaßen ärgerlich. Oft sind Qualität oder verspätete Liefertermine Grund für die Beanstandungen. Im Lehrgang lernen Sie, ausgehend von der Beschwerde, die Prozesse in Ihrem Unternehmen zu erfassen, zu analysieren und zu verbessern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Konflikte abwenden oder lösen und damit Ihre Kundenzufriedenheit steigern. Damit machen wir Sie als Mitarbeiter im Kundenkontakt und Vertrieb fit für Ihren Arbeitsalltag.

### Kundenorientiertes Beschwerdemanagement

- Termin: 16. Juni 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

**Ansprechpartnerin Kurse:** Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

**DHZ**

**Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk**  
[www.dhz.net](http://www.dhz.net)





Sitzmöbel, Kunstobjekt, Dekoration? Die Arbeiten der angehenden Gestalterinnen und Gestalter lassen auch Raum für Interpretation. Foto: Denise Lange

## Auch Gestalter fallen nicht vom Himmel

Gestalter im Handwerk krönen ihr Werkstudium mit Unikat-Ausstellung

Design, Gestaltung, Kommunikation und handwerkliches Können gehen bei der Entwicklung neuer Produkte Hand in Hand. Doch auch gestandene Handwerkerinnen und Handwerker müssen gewerkefremde Techniken oder gestalterische Grundsätze erst erlernen. In der Weiterbildung zum anerkannten Gestalter im Handwerk entwickeln die Teilnehmer ihr Handwerk weiter, professionalisieren in der gemeinsamen Arbeit kreative Neigungen und heben ihre Produkte auf eine neue Ebene.

Der gewerkeübergreifende Austausch, erfahrene Dozenten aus Handwerk und Design, Architektur sowie Kunst und Wissenschaft inspirieren einander und führen zu neuen kunsthandwerklichen Wegen. Prägende regionale Kunsthandwerker wie Björn Köhler, Annedore Krebs oder Norman Horatzscheck haben hier gelernt.

Traditionell endet das Werkstudium der Gestalter mit der Unikat-Ausstellung, die inzwischen schon die achte ihrer Art ist. Die Abschlussarbeiten der aktuellen

Absolventen „Gestalter im Handwerk“ können am 16. Juni um 19 Uhr im Rahmen der Vernissage sowie vom 29. Juni bis 2. Juli im Rahmen der „beam!“ und der „makers united“ in der Chemnitzer Stadthalle besichtigt werden. Für Gäste des Stadthallensaals ist darüber hinaus die Ausstellung während des gesamten Ausstellungszeitraums zugänglich.

Der nächste Kurs beginnt im September diesen Jahres. Die Weiterbildung vermittelt die wichtigsten Bereiche des Gestaltungsprozesses und der Formgebung und entwickelt durch vielfältige praktische Arbeiten das kreative Potenzial der Teilnehmer und deren Urteilsvermögen.

Der Gestalter im Handwerk findet in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Dresden statt. Die Dozenten sind Designer, Architekten und Künstler aus der Praxis.

[www.gestalter-in-sachsen.de](http://www.gestalter-in-sachsen.de)

**Ansprechpartnerin:** Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

## Luftdichtes Abdichten im Ausbau

Kostenfreier Zertifikatslehrgang am 16. Mai: Noch vier Plätze frei!

Ein kostenfreier Lehrgang richtet sich an Verarbeiter im Bereich der Gebäudeluftdichtung wie unter anderem Trockenbauer, Zimmerer, Tischler, Dachdecker und technische Gewerke wie Elektriker und SHK-Installateure.

Sie sind ein Handwerksbetrieb bzw. Bauunternehmen und Experte in Sachen Erstellung der Gebäudehülle oder der Installation der technischen Gebäudeausrüstung? Dann ist diese Veranstaltung Ihre Chance, von neuesten Entwicklungen beim luftdichten Bauen zu erfahren beziehungsweise die marktverfügbaren Materialien zu bekommen.

Ziel des Lehrganges ist es, Handwerker zu qualifizieren, sodass diese selbstständig und mangelfrei Luftdichtungsarbeiten umsetzen können. Zukünftig ist es denkbar, dass im Rahmen von Förderprogrammen Qualifikationsnachweise auch für Verarbeiter von Luftdichtungsarbeiten gefordert werden. Absolventen mit Qualifikationsnachweis können sich kostenfrei bei der SAENA als qualifizierter Handwerker listen lassen.

Bestandteil des Lehrganges sind neben theoretischen Grundlagen auch praktische Arbeiten an einem Prüfkörper und eine Luftdichtheitsmessung. Der vorgefertigte Prüfkörper darf von den Teilnehmern mitgenommen werden und kann für die Kundenberatung eingesetzt werden. Teilnehmen dürfen nur Vertreter von Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Chemnitz. Es sind noch wenige Plätze frei! Der nächste Kurs findet dann am 21. November statt.

### Anmeldung und Informationen:

[www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen](http://www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen) (unter dem Termineintrag).

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Für die Dichtprüfung werden Modelle angefertigt.

Foto: Vetter/SAENA

### WEITERBILDUNG

#### Instagram für Unternehmen

Vom privaten Account zum professionellen Business-Profil - Sie lernen im Lehrgang die Funktionsweise von Instagram kennen und erfahren, wie Sie eine Unternehmensseite gemäß den rechtlichen Anforderungen erstellen. Der Workshop beinhaltet Themen wie Strategieentwicklung und Planung, Aufbau von Reichweite und wie Sie Werbeanzeigen schalten.

#### Instagram für Ihr Unternehmen

- Termin: 7. Juni 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

#### Erfolgreiche Unternehmensführung

Was ist eine betriebswirtschaftliche Auswertung (kurz BWA) und was beinhaltet sie? Erhalten Sie einen Überblick über Inhalte und lernen Sie diese zu verstehen. Anhand eines Mustermandanten durchlaufen Sie das Feld der betriebswirtschaftlichen Beratung. Mit Datev lernen Sie eine mögliche Branchensoftware kennen.

#### Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) mit Datev

- Termin: 7. Juni 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 150,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

**HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ**

BIS ZU  
**75%**  
FÖRDERUNG  
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

**MEISTERKURS  
Maler und Lackierer  
08.09.2023 – 28.06.2025**  
Teilzeit in Chemnitz

**ALLE WEITERBILDUNGEN  
FINDEN SIE ONLINE.  
[HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)**

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
  - 21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
  - 25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
  - 29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
  - 08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
  - 23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo-Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
  - 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
  - 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen

### ■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Drechsler und Holzspielzeugmacher**  
19.02.2024 – 27.09.2024, Teilzeit in Seiffen

**Fahrzeugaackierer**  
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechaniker**  
22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

**Glaser**  
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Informationstechniker**  
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Konditor**  
03.06.2024 – 31.01.2025, Teil-/Vollzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz  
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Musikinstrumentenmacher**  
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

### FORTBILDUNGSLERHÄNGE

#### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

**Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO**  
10.05. – 15.05.2023, Vollzeit Online

**3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger**  
15.05. – 17.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

**IT-Vorfall-Praktiker (BSI)**  
15.05. – 17.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer**  
01.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV**  
07.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Instagram für Ihr Unternehmen – der neue Erfolgskanal für das Handwerk**  
07.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Kundenorientiertes Beschwerdemanagement**  
16.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Zeit- und Stressmanagement**  
28.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK

**Gebäudeenergieberater (HWK)**  
15.09.2023 – 24.02.2024, Teilzeit in Chemnitz

#### ■ METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

**Internationaler Schweißfachmann (IWS)**  
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

**Konstruieren mit BricsCAD**  
05.06. – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

**Schweißtechnik modular**  
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

**Gestalter im Handwerk**  
01.09.2023 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz